

Anforderungen an Innentüren

Immer wieder gibt es unterschiedliche Auffassungen, welchen Anforderungen Innentüren gerecht werden müssen. Die nachfolgenden Ausführungen sollen zur Klärung und Information dienen.

Grundsätzlich gilt, dass die uneingeschränkte Funktion der Tür stets gewährleistet sein muss. Hierfür ist eine lot- und fluchtrechte Montage der Zarge erforderlich. Eine Luftdichtigkeit ist keine wesentliche Voraussetzung der Funktionalität. Dieses ergibt sich schon allein aus der Tatsache, dass zwischen Türblattunterkante und Fußboden grundsätzlich ein Luftspalt entsteht. (Ausnahme: z.B. Wohnungseingangstüren und Klimaschutztüren)

Die so genannte „Bodenluft“ also die Fugenbreite zwischen Oberkante Fertigfußboden und Unterkante Türblatt, kann bei Ausführung nach Maßfestlegungen und zulässigen Toleranzen der Normen rechnerisch bis zu 12 mm betragen. Eine derartige Fugenbreite wird jedoch üblicherweise als zu groß empfunden. Eine akzeptable Fugenbreite liegt bei etwa 7–10 mm.

Ein weiteres Problem ist die mögliche Verformung von Türblättern. Türen sind bei der Herstellung auf eine relative Luftfeuchte von 30% ausgelegt; in Neubauten können relative Luftfeuchten von bis zu 80% auftreten. So kann es kurzfristig auch beim Einbau geeigneter Türen zu erhöhten Verformungen kommen. In diesem Fall ist anzuraten, eine Heizperiode abzuwarten, da sich erfahrungsgemäß nach einer Abnahme der Baufeuchtigkeit auch die Verformungen reduzieren. Eine bleibende Verformung von bis zu 4 mm ist zu tolerieren (3 mm bis zu 5,5 mm bei einem von 3 Türblättern).

Die Anlage stellt einen Überblick der verschiedenen Toleranzen dar und verweist auf die entsprechenden Quellen.

Anforderungen an Innentüren

Verwindung und Durchbiegung von Türblättern	max. 4,0 mm	Bei der Prüfung darf der Mittelwert aus drei Türen die maximal zulässigen Verformungen von 4,0 mm nicht überschreiten. Eine der drei Türen darf eine Maximalabweichung von 5,5 mm aufweisen. Eine problemlose Funktion des Türblattes muss gegeben sein.	RAL-RG Teil 1: Türblätter aus Holz und Holzwerkstoffen
Luftspalt zwischen Türblatt und OKFF	1 mm - 10 mm	Unter Berücksichtigung aller zulässigen Toleranzen, kann sich lt. DIN 18101 ein Luftspalt von bis zu 12 mm ergeben. Vorgesehen ist ein unterer Luftspalt von 7 mm bei 4 mm oberer Falzluft. Als ideal anzusehen ist daher ein Luftspalt von 7mm, max. jedoch 10 mm.	IFZ Info Fenster - Türen - Fassaden „Innentüren richtig montiert“ DIN 19101
Lot- / -fluchtrechte Montage	bis 2 mm Abweichung	Abweichungen bis 2 mm pro Zargenseite können auftreten, wenn von einer üblichen Genauigkeit von 1 mm pro Meter und einer Zargenhöhe von 2 m ausgegangen wird. Eine problemlose Funktion des Türblattes muss gegeben sein.	IFZ Info Fenster - Türen - Fassaden „Innentüren richtig montiert“
Luftspalt zwischen Zarge und Wand	6,5 mm auf Türhöhe	Ist die Zarge lot- und fluchtrecht montiert, kann sich durch die Toleranzen im Hochbau ein zulässiger Luftspalt zwischen Zarge und Wand von 6,5 mm auf Türhöhe ergeben.	IFZ Info Fenster - Türen - Fassaden „Innentüren richtig montiert“ (DIN18202 „Toleranzen im Hochbau/Bauwerke)

Zargenbefestigung:

bei Türen bis 40 kg	min. 6 Befestigungspunkte (Montageschaum)	An den aufrechten Teilen min. je 3 Befestigungspunkte. Zwingende Befestigungspunkte sind die unmittelbaren Bereiche von Schließblech und Bändern. Die Gesamtklebefläche muss min. 30% der aufrechten Fläche der Zargenrückseite betragen.	DIN 68706-2
bei Klimaschutztüren	umlaufend ausschäumen	Die Zarge bei einer Klimaschutztür muss umlaufend ausgeschäumt werden. Ein vollflächiges Ausschäumen ist für den Klimaschutz nicht erforderlich. Der Übergang zwischen Wand und Falzbekleidung muss auf einer Seite abgedichtet werden.	IFZ Info Fenster - Türen - Fassaden „Innentüren richtig montiert“
bei Wohnungseingangstüren	vollflächiges ausschäumen	Wohnungseingangstüren müssen die Schallschutzanforderungen erfüllen. Daher sind die Hohlräume im Anschlussbereich der Zarge mit Mineralfaser oder Schaum auszufüllen. Dabei reicht in der Regel eine Ausfüllung auf einer Breite von ca. 100 mm aus. Der Übergang zwischen Wand und Falzbekleidung muss auf einer Seite abgedichtet werden.	IFZ Info Fenster - Türen - Fassaden „Innentüren richtig montiert“